

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint:  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährl. M. 1.35  
monatl. 45 Pf.  
Bei allen württ. Postanstalten  
und Boten im Orts- u. Nachbar-  
ortsverkehr viertel. M. 1.35,  
ausserhalb desselben M. 1.35,  
hinz. Bestellgeld 20 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Veröffentlichungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Engelklosterle u.  
während der Saison mit  
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pf.  
Auswärtige 10 Pf. die Klein-  
spaltige Geradenzeile.  
Reklamen 15 Pf. die  
Peltzeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabat.  
Fremdenliste  
nach Uebereinkunft.  
Telegraphen-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr 266.

Samstag, den 13. November 1909.

26. Jahrgang.

### Schützen-Verein Wildbad.

Montag den 15. November  
abends 8 Uhr

### General-Versammlung

im Restaurant Toussaint.

Tages-Ordnung

1. Rechenschaftsbericht.
2. Beratung des Schießplanes.
3. Feststellung von Zeit und Lokal des Familienabends.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Morgen Sonntag: Übungsschießen.  
Das Schützenmeisteramt.



### Liederkranz Wildbad.

Heute  
abends 8 Uhr,

### Singstunde

im Gasthaus zur Sonne.  
Der Vorstand.

Evgl. Arbeiter-Verein

:: Wildbad. ::

Samstag Abend

im „Gasthaus zum Firs“

### Singstunde.

Diejenigen Mitglieder, die heute  
wieder nicht erscheinen können nicht  
mehr berücksichtigt werden.  
Der Vorstand.



### Turnverein Wildbad.

Heute abends 8 Uhr

### Singstunde

im Lokal „Bad. Hof“.  
Um pünktliches Erscheinen wird  
gebeten.  
Der Vorstand.

### Frangula = Thee

bester Blutreinigungsthee, Paket 50  
Bis., empfiehlt

Gaus Grundner,  
Drogerie u. Sanitätsbazar.

### Schellfische

und  
Cabliau

sind zu haben.

Herrn. Ruhn's Nachf.,  
Zuh: Frau Lina Barth Ww.

Neue guttogene

### Erbisen u. Linsen

empfiehlt

Chr. Batt.

### Gasthaus zum Anfer.

Montag, den 15. ds.

### Mehlsuppe



wozu freundlichst einladet

H. Jauh.

Alten Weißwein pro viertel ziter 25 Pf.

## Puppen-Klinik

WILD BAD.

Puppen-Reparaturen werden angenommen, bei  
schnellster Ausführung und billigster Berechnung, bei

Josef Mayer, vorm. Alma Moosmann,  
König-Karlstraße 70.

N. B. Gleichzeitig empfehle mein gut sortiertes Lager in gekleideten  
und ungekleideten Puppen von der gewöhnlichsten bis zur  
feinsten Ausführung. — Durch Kauf eines großen Postens bin ich  
in der Lage, der auswärtigen Konkurrenz jederzeit Stand halten zu  
können.  
D. C.

### Karlsruher Sprach- und Handelsschule

„GERMANIA“

Tel. 505. Karlsruherstr. 1



Pensionat für In- und Ausländer.

Institut ersten Ranges für Handelswissenschaften.  
Göttinger, gründliche Ausbildung zu Buchhaltern, Kassierern,  
Bureaubeamten, Schreibern, Korrespondenten, Rech-  
nungsführern, Verwaltern, Stenographen, Buchhalterin-  
nen, Kassiererinnen, Korrespondentinnen, Stenographi-  
stinnen usw.

Nach Absolvierung des Unterrichts gesicherte Lebens-  
stellung. Sämtliche entlassene Schüler und Schülerinnen erhielten  
bis jetzt Anstellung mit Anfangsgehalt bis 1500 Mk.

Praktisches Übungs- und Musterkontor.

Mässige Preise. Gute Verpflegung.

Minderbemittelte P. eisermässigung.

Prima Referenzen. Prospekte gratis durch die

Direktion: K. Kramer.

Die Gröffnung meiner

# Weihnachts-Ausstellung

in Puppen, Spielwaren und Kindermöbel etc.

in bedeutend vergrößerten und neu renovierten Verkaufslokalitäten zeige ergebnis an.

Moritz Gerwig, Pforzheim, beim Sedanplatz

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Telefon 1334.

Veräume niemand den Besuch meiner schenkwerten Ausstellung. :: Besichtigung ohne Kaufzwang.

Puppen-Reparaturen werden in meiner Klinik prompt und billigst ausgeführt.



## Die Schlamperei auf der Kieler Werft.

Vor dem Kieler Landgericht geht der Prozeß wegen der beim Verkauf von Altmaterial begangenen Unterschleife auf der Kieler Werft noch weiter, aber was er zu Tage gefördert hat, genügt bereits, um nicht mehr so erhobenen Hauptes wie bisher auf die staatlichen Verwaltungen anderer Länder herabzusehen. Es ging bei dem Verkauf des Altmaterials in Kiel ganz ruffisch zu; der einzige Unterschied ist nur der, daß die Korruption bei uns auf die unteren Beamten beschränkt blieb, während sie bekanntlich in Rußland durch alle Beamtenklassen durchgeht. Aber davon, durch mangelhafte Beaufsichtigung die Unterschleife gefördert zu haben, können auch die höheren deutschen Marinebeamten nicht freigesprochen werden.

Ein Angeklagter rechtfertigte den ungeheuren Nutzen, den er eingeheimst hat, mit dem kolossalen Schandrian in der Verwaltung, der naiven Handhabung der Geschäfte, den verständnislosen Anordnungen. Kontrollbeamte können Notguth von Messing nicht unterscheiden, verstehen überhaupt nichts von der Sache. Ein Einkaufsring kann die Preise willkürlich festsetzen. Alte Leinwand wird von der Werft für 30 Pfennige verkauft und, nachdem sie gewaschen ist, für 2.85 Mark zurückgekauft. Die Werft schlägt für 76 Mark einen Mast los, den der Ersthörer sofort für 1000 Mark weiterverkauft. In drei Monaten kommen 30 Diebstähle zur Kenntnis der Behörde. Auf die Frage des Prozeßleiters, wie das Abwracken eines Schiffes kontrolliert werde, erwiderte Marineoberbauart Hoffert: Das kann nicht kontrolliert werden. Ein Applikant hat den Wiegedienst zu überwachen.

Vors.: Sind Sie mit in das Wiegehäuschen hineingegangen? Zeuge: Nicht immer. Ich versehe ja auch vom Wiegen gar nichts. Vors.: War es nicht leichtsinnig, nicht hineingehen und sich einfach auf die Wagzinsaufseher zu verlassen? Zeuge: Ich wußte nicht, daß ich die Wagzinsaufseher bewachen sollte.

Ein anderer Applikant hat aufzupassen, wieviel Waggon täglich von der kaiserlichen Werft abgefahren werden:

Vors.: Kann es vorgekommen sein, daß ein Teil der Waggon, die hätten gezogen werden müssen, ungewogen mit hinausgeschickt? Zeuge: Ich kann das nicht sagen, ich verließ mich ganz auf die Wagzinsaufseher.

Zum Schluß richtet der Verteidiger an den Vorsitzenden des Gerichtshofes die Frage:

Sind wir darüber einig, daß die Kontrolle durch die Applikanten eine absolut unzuverlässige war? Vors.: Ich bin mir darüber vollständig klar.

Weiter: Frachtbriefformulare und Stempel sind in Verwahrung eines einfachen Lohnschreibers mit 100 Mk. Gehalt, und dieser, wie der Verteidiger sagt, auf der Werft allmächtige Mann ist ein mit sechs Jahren Zuchthaus vorbestrafter Mensch. Das sind einige kleine Jäger aus dem abschreckenden Wilde, das in Kiel enthüllt wird. Und diese Zustände bleiben dem Reichsmarineamt, dem Rechnungshof, der ganzen Bürokratie lange verborgen, bis sie durch einen Zufall ans Licht gebracht wurden.

Während beim Landheer die Pfennigfuchserlei sprichwörtlich geworden ist, scheint sich bei der Marine ebenso wie in der Kolonialverwaltung eine recht „großzügige“ Verwaltungspraxis eingebürgert zu haben, sonst hätte nicht ein Assessor der Marineintendantur als Zeuge erklären können, die kaiserliche Werft habe nicht in kaufmännischer Weise einen Gewerbebetrieb zu verwalten, sondern für eine schlagfertige Flotte zu sorgen. Das ist ganz richtig, aber wir glauben, daß die Schlagfertigkeit der Flotte sicher nicht darunter Schaden leidet, wenn die Marineverwaltung nach jeder Richtung hin tadellos arbeitet. Bei der Verwaltung des Landheeres ist man auch eifrig bemüht, alles was die Armee nicht mehr nötig hat, möglichst teuer an den Mann zu bringen. Man denke nur

an die Summen, die die Militärverwaltung von den Städten für aufgelassene Kasernen, Exerzierplätze und freigegebenes Festungsgelände fordert. Da weiß die Militärbehörde sehr kaufmännisch vorzugehen. Dagegen sind die Einnahmen aus Altmaterial der Marine außerordentlich niedrig in den Etat eingeseht. Der Reichstag wird also alle Veranlassung haben, diesen Posten entsprechend zu erhöhen.

Bedauerlich ist es aber, daß auch in diesem Prozeß nicht alles rücksichtslos klargestellt und aufgedeckt wird, sondern daß mehreren Werftbeamten die Genehmigung zur Zeugenaussage von ihrer Behörde verweigert worden ist. Diese Weigerung ist unverständlich. Denn man sollte meinen, jetzt sei es Zeit für die rückhaltloseste Offenheit. Allerdings ist ja jetzt eine Verordnung des Reichsmarineamts ergangen, nach der entsprechend Reformen in der Organisation der kaiserlichen Werftverwaltungen durchgeführt werden sollen. Hoffentlich haben diese vorläufig papierernen Reformen auch einen praktischen Erfolg.

## Rundschau.

### 542 Millionen Nachtragsetat!

Eine äußerst pikante Ueberraschung hat, wie berichtet, die Reichsregierung den Steuerzahlern zugebracht, nämlich für das Etatsjahr 1909 einen Nachtragsetat von 542 Millionen Mark! Diese Summe setzt sich zusammen aus 146 Millionen Mark gesunderer Matrikularbeiträgen aus den Jahren 1906 bis 1908, ferner aus 136 Millionen Mark Fehlbeträge aus den Jahren 1907 und 1908 und endlich aus 260 Millionen Mark an ungedeckten Matrikularbeiträgen für 1909, die noch über die Summe von 48 Millionen (das heißt 80 Pfennig auf den Kopf der Bevölkerung) hinausgehen. Ursprünglich hatte man diese ungedeckten Matrikularbeiträge pro 1909 auf 232 Millionen geschätzt; im Laufe der Entwicklung des Rechnungsjahres haben sie sich aber auf 260 Millionen gesteigert.

Dieser Nachtragsetat von mehr als einer halben Milliarde ist der schlagendste Beweis für das Verlangen der famosen agrarischen Reichsfinanzreform! Als jaden-scheinigen Trost bringt die „R. Pol. Kor.“ die kühne Behauptung, daß der Etat für 1910 bilanzieren soll. Es wird dazu gesagt:

Der Etat ist sehr sparsam aufgestellt, so daß er bei sorgfältiger Veranschlagung der Einnahmen mit einem Matrikularbeiträge von 80 Pfennig auf den Kopf der Bevölkerung abschließen wird. Danach würde also, wenigstens für das Jahr 1910, das Ziel erreicht sein, das bei der Reichsfinanzreform in Aussicht genommen wurde.

Woher weiß die Korrespondenz, daß dieses Ziel im nächsten Jahre erreicht werden wird? Wir meinen, das deutsche Volk handelt gescheiter, wenn es sich auch für 1910 auf ein neues Niejenseitig gefaßt macht, wofür es sich bei den agrarischen Gesetzgebern vom konservativ-merikanischen Schnapsblock bedanken kann.

### Kossuth und die ungarische Unabhängigkeitspartei.

In Budapest fand eine Konferenz der Unabhängigkeitspartei statt, die von einer entscheidenden Bedeutung war. Der Abgeordnete Hella stellte den Antrag, nach welchem die Partei nur ein solches Kabinett unterstützt, welches aus der Unabhängigkeitspartei gebildet ist, das ferner jede Koalition mit anderen Parteien ausschließt und welches die Wahlreform auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechts und der Errichtung einer selbständigen Bank im Januar 1911 in das Regierungsprogramm aufnimmt. Kossuth bekämpfte diesen Antrag entschieden. Er wurde jedoch und zwar mit 120 gegen 74 Stimmen angenommen. Kossuth erklärte hierauf, daß er aus der Partei austrete und verließ mit seinen Anhängern den Saal.

die Rolle eines das Gnadenbrot fressenden Hundes, der sich des Nachts scheu und heimlich in seine Hütte schleicht, nachdem er sich den Tag über herumgetrieben.

War auch Gottfried Reinhardts Knabengroll gegen die Mutter längst vor der lebendigen, klug verstehenden Sohnesliebe des reisenden Jünglings gewichen, so war es ihm doch klar, daß die verhasste Gestalt des Stiefvaters ihm sein Vaterhaus dauernd versperrte. Und wenn er auch bei dem neuen Amtsvorleser ein neues Vaterhaus gefunden und all die Jahre in Feld und Hof und Bureau sehr viel mehr gelernt hatte, als er daheim je hätte lernen können — wenn er auch mit dem „Onkel Jörg“ in ein um so herzlicheres Verhältnis gekommen war, als dieser an seiner, dauerndem Siedtum verfallenen Frau wenig Freude und an seinem einzigen Sohn, der aus der Art zu schlagen und ein Leichtfuß zu werden drohte, sehr viel Kummer erlebte, der Born, daß ein anderer da hauste, wo er von natürlichen Rechten wegen hätte haufen müssen, schwand kaum je aus seiner jungen Brust und riß ihn immer wieder zu lobernden Ausbrüchen seines Hasses gegen Strohschein hin. Und als er, mit zwanzig Jahren ein fast fertiger Mensch, zum Militär ausgehoben wurde — für das Gardedukors-Regiment, bei dem schon sein Vetter Friz Reinhardt, des Doktorbauers Einziger, auf Kapitulation diente —, da schied er doch gern von dem Mann, dem er alles, was er war und in sich trug, verdankte, an dessen reichem Wissen und klugem Urteil sich sein Verstand, an dessen geradem Vorbild sich sein Charakter stark und rüstig entfaltete hatte. Ja, auch von Erna Platze der Tochter des reichsten Besitzers in Rodenau, an die ihn schon von der Schulbank her zarte Fäden banden, nahm er ohne tieferen Schmerz Abschied, um nur einmal eine Weile verschont zu sein von dem Anblick des roten Kastens, der sein angestammtes Anwesen verschimpfte, von dem Anblick des Mannes, der über seiner und seiner Mutter Zukunft wie ein schwarzer, kalter Schatten lag.

So groß war sein Widerwille gegen die heimatischen Verhältnisse, so tief hatte er sich in den zähen Reinhardt'schen Trost vertraut, daß er mit den wenigen Kameraden, die keinen Urlaub erhielten, oder die die paar Mark Reise-

## Das Ende der Prügelstrafe in Dänemark.

Wie aus Kopenhagen berichtet wird, wird die neue radikale Regierung so bald wie möglich vom Parlament die formelle Abschaffung der Prügelstrafe verlangen, die bisher im Geiste Albertis in Dänemark zuweilen noch vollzogen worden ist. Der neue Ministerpräsident Zahle ist aber entschlossen, noch vor der gesetzlichen Aenderung dem Prügel in der Praxis ein Ende zu setzen. Eine der ersten Amtshandlungen des neuen Justizministers war der Erlaß eines Rundschreibens an die zuständigen Gerichts- und Polizeibehörden, worin diesen aufgegeben wird, in allen Fällen, in denen nach jenem Gesetz eine körperliche Strafe verhängt worden ist, die Akten an das Justizministerium einzureichen nebst einem Gutachten darüber, inwieweit sich der Fall zur Ausübung des Begnadigungsrechtes eigne. Es ist die Absicht des neuen Justizministers, in allen einschlägigen Fällen Begnadigung eintreten zu lassen, soweit die Prügelstrafe als „Nebenstrafe“ in Frage kommt.

## Tages-Chronik.

Berlin, 11. Nov. Die deutsche Diamantgesellschaft m. b. H. teilt mit, daß ihr von ihrer Niederlassung in Laderibucht telegraphisch gemeldet wird, daß auf den Diamantfeldern der Gesellschaft bei Bogensfeld 27 1/2 Grad südlicher Breite ein Diamant von über 17 Karat gefunden worden ist.

Berlin, 11. Nov. Die Tarifverhandlungen für das deutsche Malergewerbe, welche am Freitag den 5. November unter dem Vorsitz von drei Unparteiischen im Bürgeraal des Rathauses in Berlin ihren Anfang genommen hatten, wurden am Dienstag den 9. November im Plenum ohne Erfolg beendet. Sie sind nun einer Zgliebedrigen Kommission, bestehend aus: 10 Arbeitgebern, 10 Arbeitnehmern und 3 Unparteiischen überwiesen worden, welche die Beratung nun weiterführt. Was dabei herauskommen wird, ist nicht vorauszusagen. Ob es auf eine Kraftprobe hinausläuft, läßt sich ebenfalls nicht sagen. Vor Anfang nächster Woche dürfte kaum ein Resultat zu erwarten sein.

Potsdam, 11. Nov. Zu Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin der Herzogin von Hohenberg fand heute abend beim Kaiserpaar eine Abendtafel statt, an der außer den Majestäten, dem Erzherzog mit Gemahlin und dem Kronprinzenpaar von Griechenland die in Berlin und Potsdam anwesenden Fürlichkeiten teilnahmen.

Dresden, 11. Nov. Am 6. ds. Mts. eröffnete der Verein der Württemberger in Sachsen zu Dresden die Winterferien mit einem gemächlichen Spätleessen, wobei der fernem Heimat warm gedacht wurde. Der Abend war stark besucht. Man bemerkte außer dem ersten Vorsitzenden Professor Dr. Bollmüller, dem württembergischen Konsul Kommerzienrat Krenhold mit Söhnen, Dr. Hähnel, Dr. Teuffel usw. den aus Heidelberg an die hiesige Technische Hochschule neuberufenen Professor der Philosophie Dr. Elsenhans mit Frau. Zahlreiche Damen verschönten durch ihre Anwesenheit den Abend.

London, 11. Nov. Hier wird angegeben, daß die Anwesenheit englischer Kriegsschiffe vor Salamis keinen anderen Zweck verfolgte als den, dem König von Griechenland im Falle von Verwickelungen eine Zuflucht zu bieten. Die Lage der Regierung in Athen wird hier sehr pessimistisch beurteilt.

Newport, 11. Nov. In allen großen Städten der Vereinigten Staaten haben größere Schiffersestern stattgefunden.

## Luftschiffahrt

Baden-Baden, 11. Nov. Der Bürgerausschuß bewilligte als Beitrag zur Zeppelin-Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft 50000 Mark. Für das gleiche Unternehmen wurden aus hiesigen privaten Kreisen schon 107000 Mark gezeichnet.

Köln, 11. Nov. Wegen des andauernden starken Windes mußten heute die Probefahrten der Luftschiffe unterbleiben. Auch Parsonal 3, der noch immer in Reichlingen liegt, konnte keine Heimfahrt nach Bitterfeld noch nicht antreten.

## Aus Württemberg.

### Dienstauchrichten.

Anlässlich des 250jährigen Bestehens des Gottaschen Betriebes wurde dem Geh. Kommerzienrat Adolf v. Krüner von der

geld nicht aufstreifen konnten, die Weihnachts- und auch die Osterfeiertage über in den engen, dumpfen Mauern der Garnison blieb — obgleich diese seiner erdgeborenen Natur kaum mehr zusagte, als jene Stadt, in der er ein halbes Duzend Jahre lang die Schulbank gedrückt hatte. Zu Pfingsten aber, als seine, mit dem Frühlingsblühen wiedererwachte Sehnsucht nach der väterlichen Scholle noch gesteigert wurde durch zärtliche Briefe, die Mutter und Braut an ihn schrieben, packte er nach fast achtmonatlicher Abwesenheit von Rodenau doch wieder seinen Koffer und fuhr nach Hause. Ja, da in den vier Pfählen des Onkels Jörg allerlei bauliche Veränderungen die Wohngelegenheit so beschränkten, daß des Doktorbauers eigener Sohn, der eben frisch zum Gardedukors-Unteroffizier avancierte Friz, in der „Krone“ wohnen mußte, so ließ Gottfried sich von seiner Mutter überreden, während des kurzen Urlaubs in der verhassten Villa Strohschein Quartier zu nehmen.

Der insolge seiner zügellosen Lebensführung auch körperlich arg heruntergekommene Architekt, dem die breitbrüstige Hänengefalt des Stiefsohnes und dessen blanker Faltasch offenbar Beängstigungen verursachten, hielt sich vorwärtschalber nächsten und gab sich fortgesetzt den Anschein, als ob er sich in der Wirtschaft nützlich zu machen wisse.

Am zweiten Pfingstfeiertage aber feierte der Rodenauer Kriegerverein sein übliches Frühlingsfest; und sowohl die sommerwarme Luft als auch das gute kameradschaftliche Beispiel feuerten den Architekten an, das in den letzten Tagen bei Faß und Flasche veräumte schon auf dem Schießplatz draußen im Walde nach besten Kräften nachzuholen.

An dem Ball abends in der Krone, der fast ganz Rodenau auf die Beine brachte, nahm natürlich auch Gottfried teil; und so wohl fühlte er sich nach der langen Trennung im Kreise der Schwester, der Braut und der anderen Heimatgenossen, daß er die Mutter und den Onkel Jörg, die beide schon seit Jahren auf keine Weise mehr zum Betreten eines Tanzbodens zu bewegen waren, kaum vermiffte.

(Fortsetzung folgt.)

Sterben ist nur eines Tages Ende,  
Tod nur Schlaf der niemals Wackegewesen.  
Wie einschläft, wer einmal wach gelebt.

Ernst von Wildenbruch.

## Willst du Richter sein?

Roman von Maximilian Böttcher.

(Fortsetzung.)

Reichter als der harten Sucht ihres ersten Gatten glückte es der härteren Sucht der bitteren Notwendigkeit, aus Frau Marie eine fleißige und sparsame Haushälterin zu machen. Und wenn es ihr nicht gelang, das unter der Verwaltung des Inspektors völlig heruntergekommene Bauerngut wieder auf seine frühere Höhe zu bringen, so lag das eben daran, daß sie eine Frau mit weichen und schwachen Händen war, die aller gute Wille nicht stark machen konnte. Und gegen den Fluch, der sich mit der Person Strohscheins an sie gekettet, war alle Wehren umsonst. Je weniger Taschengeld sie dem Faulenzer und Spieler gab, desto mehr Anleihen nahm er auf; und als auch diese endlich versiegten, scheute er sich nicht, gelegentliche Griffe in die von seiner Frau stets sorgfältig verhehrt gehaltenen, von ihm aber immer wieder aufgespürte Wirtschaftskasse zu machen.

Rasch wie ein Septembersommer war Frau Marias heißer Liebestrausch verfliegen; lärmvolle Auftritte, nach denen schon die Rodenauer Kinder die Ohren spitzten, waren in der „Villa Strohschein“ an der Tagesordnung; und ein paar mal erhob der fast immer trunken aus dem Krüge heimtaumelnde Architekt gar die Hand gegen sein Weib — bis der Doktorbauer eines Abends seiner hart gestraften Schwägerin, in deren schönen Jügen der lebensfüchtige Ausdruck einem fast mabonnenhaften Leidenszug Platz gemacht hatte, zu Hilfe kam, und dem Würdelosen nach allen Regeln gerechten Bornes eine Probe seiner unwüchsigigen märkischen Kraft gab. Arg verschüchtert schickte sich der nur mit dem Maulwerk Rutige von da an in

philosophischen Fakultät der Uni. erklärt Leibniz die Würde eines ...

Der Reservefonds der Staatseisenbahnen.

Die Finanzkommission behandelte in Anwesenheit des ... Ministerpräsidenten und des Finanzministers den Gesetzentwurf ...

Neues von der Post.

Wie wir vernehmen, ist die Post unermüdetlich darin, den Personalaufwand durch weitgehende Vereinfachungen der Verwaltung und des Betriebsdienstes zu verringern.

Stuttgart, 11. Nov.

Die Arbeiter- und Lohnforderungen der städt. Arbeiter beschäftigten heute den Gemeinderat. Laut Beschluß wird künftig die 9 1/2 stündige Arbeitszeit eingeführt.

Ludwigsburg, 11. Nov.

Im westlichen Stadtteil, jenseits der Hauptbahnlinie Ludwigsburg-Beitersheim, ist schon seit Jahren die Baulärmigkeit am regsten.

den Prozeßweg beschreiten mußte. Ein Prozeß ist gegenwärtig auch beim Oberlandesgericht anhängig.

Naß und Fern.

Ein kleines Bravourstückchen.

erlaubte sich am letzten Sonntag ein an der Odenburger Wälderleitung beschäftigter Konteur auf der Zabergräubahn.

Eine gemütliche Heimreise.

hatte ein Birt aus einem Städtchen im Welsheimer Wald. Der Abbruch eines Handels wurde dort im „Hirsch“ bei einem guten Schoppen gefeiert.

Die „Hilfsgerichtsvolkzueher“.

Ueber den ungemein strengen Einbruch, den, wie gestern gemeldet wurde, drei junge Leute im Landgerichtsgebäude in Berlin-Mitte verübten, wird heute weiter aus Berlin gemeldet.

Die Köpenickade.

Die Köpenickade im Berliner Landgerichtsgebäude zieht immer weitere Kreise. Ein Kaufmann, der durch eine vorgezeigte amtliche Quittung hundert Mark ausbezahlt, will den Fiskus auf Entschädigung verklagen.

Kleine Nachrichten.

In der vergangenen Nacht ist in verschiedenen höher gelegenen Gegenden des Landes Schnee gefallen. Nachrichten über Schneefälle liegen vor aus dem Oberland, wo Donnerstag früh in einzelnen Gegenden sich schon eine ziemlich kräftige Schneedecke zeigte.

Die Besitzer des Zophienhofes bei Göglingen hat ein empfindlicher Verlust getroffen. Ein zweijähriges prächtiges Fohlen, für das vor kurzer Zeit 800 Mark geboten wurden, trat in seinem Laufstall in einen Nagel.

In Reutlingen wollte sich die 77 Jahre alte Witwe des Steinbauers Friedrich Weber in den Keller begeben. Dabei griff sie anscheinend ein Schwindelein, so daß sie etwa zehn Stufen hinabstürzte und einen Schädelbruch erlitt, der ihren Tod zur Folge hatte.

Ein von Tivoli nach Rom abgegangener Zug erntete bei dem Bahnhof Monte Celio fünf Wagen fürstlich der Besetzung hinab. Dreißig Personen wurden verletzt, davon zehn schwer.

Bei der Einfahrt in den Hafen von El Ferrol kenterte ein Fischerboot. Alle 8 Insassen ertranken.

Gerihtsaal.

Die Kindsmörderin.

Stuttgart, 11. Nov. (Schwurgericht). Unter der schweren Anklage des Mordes stand heute die ledige, 28 Jahre alte Köchin Amalie Gränzinger von Maulth vor dem Schwurgericht. Sie war beschuldigt, ihren 14 Tage alten unehelich geborenen Sohn vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet zu haben.

gebah sie in der Landeshebammenchule. Nach ihrer Entlassung aus der Hebammenchule trat sie wieder bei dem Wirt ein; das Kind durfte sie einige Tage bei sich behalten.

Stuttgart, 11. Nov. (Schwurgericht).

In der gestrigen Nachmittagsstimmung wurde gegen die ledige, 24 Jahre alte Fabrikarbeiterin Marie Fried von Ravensburg wegen Kindesstörung verhandelt. Sie hat am 23. Juni ihr unehelich geborenes Kind gleich nach der Geburt erwürgt.

M., 11. Nov.

Die Strafkammer verurteilte die Puppenspielerin Marie Penkert von Wien wegen vier Verbrechen des vollendeten Betrugs im Rückfall, wegen Privatfunkbesitznahme und falscher Namensführung zu acht Monaten Gefängnis und 14 Tagen Haft.

Prozeß Steinheil.

Paris, 11. Nov. Die Zeugenvernehmung wurde heute zu Ende geführt. In deren Schluß richtete der Präsident an Frau Steinheil das Ersuchen, alles zu sagen, was sie wisse, da sie zu diesem Zweck auf der Anklagebank sitze.

Der Vorsitzende ergreift das Wort und richtete eine kurze Ansprache an die Anwesenden. Bevor er dem Staatsanwalt das Wort erteile, müsse er mitteilen, daß beschlossen sei, die Frage auf Wittschaft zu stellen.

Hierauf weist der Staatsanwalt zunächst auf die Widersprüche der Aussagen und die Zurückhaltung der Angeklagten hin. Er lobt die Neutralität des Vorsitzenden und fordert die Geschworenen auf, sich nicht um das Gerücht da draußen zu kümmern, sondern nur auf ihr Gewissen zu hören und sich nur auf das zu stützen, was sie innerhalb des Gerichtssaals vernommen hätten.

Handel und Volkswirtschaft.

Schlachtviehmarkt Stuttgart. 11. November 1900.

Table with columns for cattle (Ochsen), pigs (Schweine), and sheep (Lämmer) prices. Includes sub-table for Schlachtviehmarkt.

# Für den Herbst- und Winter-Bedarf

empfehlen wir zu streng festen, billig berechneten Preisen, aus guten Stoffen, in sorgfältiger Ausführung angefertigt, auch für extra korpulente u. schlanke, sowie kleine untersetzte Figuren fertig am Lager.



## Herren-Paletots

leichte und schwere Sachen, auch mit Samtkragen

12 M 15 M 18 M 20 M 22 M 25 M 27 M 29 M

## Herren-Paletots

bessere Qualitäten, z. Teil auf Rosshar gearbeitet, Ersatz für Mass

30 M 33 M 35 M 37 M 39 M 41 M 43 bis 60 M

## Herren-Ulster

zum durchknöpfen, mit und ohne Samtkragen

20 M 24 M 26 M 30 M 35 M 38 M 42 bis 60 M

## Loden-Pelerinen

und andere, alle Größen bis 135 cm lang

2<sup>50</sup> 4<sup>50</sup> 6 M 7<sup>50</sup> 9 M 11 M 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup>

## Loden-Pelerinen u. Bozener Mäntel

bessere Qualitäten, auch aus Kamelhaar loden

16 M 18 M 20 M 21<sup>50</sup> 23 M 25 M 28 M 30 M

## Loden-Joppen

mit und ohne Futter, auch Sportjoppen mit Falten

3 M 4<sup>50</sup> 6 M 8 M 9<sup>50</sup> 11 M 13 bis 24 M

## Herren-Joppen

aus verschiedenen Stoffen, in verschiedenen Fassons

1<sup>20</sup> 2 M 3 M 4 M 5 M 6 M 7<sup>50</sup> 9 bis 20 M

## Auswahl

unter ca.

# 5000 Stück.

Durch unsere Spezial-Rossharverarbeitung behält die von uns gekaufte Garderobe dauernd eleganten Sitz.

## Herren-Hosen

riesengroße Auswahl in allen Stoffarten

2 M 3 M 4 M 5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 8 M 9<sup>50</sup> 11 bis 22 M

## Knaben-Anzüge

und Paletots, Schulfasson, Kittelfasson, Blinsefasson

2<sup>50</sup> 3 M 4 M 5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 8 M 9<sup>50</sup> 11 bis 22 M

## Knaben-Anzüge

und Paletots, feinere z. T. Modell-Sachen

12 M 13 M 13<sup>75</sup> 14<sup>50</sup> 16 M 17<sup>50</sup> bis 29 M

## Jünglings-Anzüge

und Paletots, je nach Größe und Alter

5<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> 8 M 9 M 10 M 12 M 15 bis 48 M

Hochzeitsanzüge, Mäntel, Fantasiewesten, blaue Arbeitskleider, Berufskleider, Knaben-Hosen zu sehr billigen Preisen.

Achten Sie bitte genau auf die Firma

# Kaufhaus Merkur, Pforzheim,

Heynemann & Co.

westliche Karl-Friedrichstrasse 11.

Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

